

AUSSTELLUNGEN**CARLES DÍAZ · Ausstellung · 7. NOV. – 4. DEZ.****BERLIN**

Hotel Gat Point Charlie · Mauerstrasse 81-82, 10117 Berlin

www.carles-artista.com

Carlos Diaz ist am 20. April 1968 in Puerto de la Cruz (Teneriffa, Kanarische Inseln) geboren, hat aber sein ganzes Leben auf Mallorca gelebt. Er studierte Malerei im Circulo de Bellas Artes de Palma de Mallorca wo auch seine erste Ausstellung stattfand. Auf Anfrage der Balearischen Regierung schafft er das Kunstwerk „S´Estaca“ für Michael Douglas. Daraufhin bestellt man bei Ihm zwei Bilder von Marivent die an Ihre Majestät die Königin Sofia im Sommer 1994 überbracht werden. Im selben Jahr bereitet er eine Ausstellung mit großem kritischem und kommerziellem Erfolg in der Sala Herraiz (Madrid)

vor. Anschließend finden Ausstellungen in Paris, der Schweiz, Madrid, im Haus der Künstler in Jeddah (Saudi Arabien) und zuletzt im Historischem Zentrum Rey Abd al-Aziz in Riad (Saudi Arabien) statt, wo er Prinz Salman ein Bild durch Vermittlung des Botschafters D. Manuel Alabart überbringt. Unter den Persönlichkeiten die ein Werk von Carles besitzen sind unter anderem die Herzogin von Alba und die Baronin Thyssen. Einige Institutionen mit seinem Werk sind das Olympische Museum in Lausanne (Schweiz), der Sitz der UNESCO in Paris und der Consell de Mallorca (Balearische Inseln)

SAMUEL SALCEDO · Traum · 4. NOV. – 22. DEZ.**KÖLN**

Skulptur und Malerei

100 kubik - raum für spanische kunst · Brüsseler Str. 59 · 50672 Köln

Öffnungszeiten: Di.-Fr.: 11-18 Uhr; Sa.: 11-16 Uhr und nach Vereinbarung

www.100kubik.de

Zu träumen öffnet die Türen zur Phantasie, es erlaubt uns, uns andere Welten vorzustellen, in die wir normalerweise keinen Zutritt hätten. Samuel Salcedo (Barcelona, 1975) wählte den Titel „Traum“ für seine Ausstellung, denn seine Werke helfen einem dabei sich eine Parallelwelt vorzustellen und zu entdecken, die zur selben Zeit Realität und Lüge, fröhlich und schmerzhaft ist. Eine Welt die uns Gefühle und Verhaltensweisen aufzeigt, die eigentlich gegensätzlich sind. In seinen Skulpturen, die nicht frei von Humor sind, konfrontiert Salcedo seine Figuren mit Situationen, die sie buchstäblich wie auch im metaphorischen Sinne entblößen, in diesem Kontext erscheinen sie einem verwirrt und überfordert. Die Ausstellung „Traum“ verbindet Skulptur und Malerei und zeigt die neuesten Arbeiten dieses katalanischen Künstlers, der so einzigartig ist und dessen internationale Laufbahn uns angenehm überrascht.

LARA ALMARCEGUI · Ausstellung · 19. NOV. 2011 – 12. FEB. 2012**BREMEN**

Eröffnung: 18.11.2011, 19:30 Uhr

Öffnungszeiten: Mi - So 14.00 - 19.00 Uhr

Künstlerhaus Bremen · Am Deich 68/69 · 28199 Bremen

www.kuenstlerhausbremen.de/lara-almarcegui

Verborgene, im Wandel befindliche Orte inmitten von Städten bilden das Arbeitsgebiet von Lara Almarcegui (*1972 in



Saragossa). Die spanische Künstlerin widmet sich Brachflächen – den letzten ‚wilden Bereichen‘ innerhalb des modernen Städtebaus. Ebenso geht sie der Konstruktion von Gebäuden nach, indem sie diese in ihre Grundbausteine und deren jeweiliges Volumen zerlegt. Sie ermittelt sogar die Zusammensetzung und Menge der Baustoffe gesamter Stadtzentren. Die Untersuchungsergebnisse ihrer Erkundungen des zivilisatorischen Raumes stellt Lara Almarcegui in Fotografien, Filmen, Faltblättern oder gar Führern zusammen und zur Verfügung. So versucht sie eine Durchdringung geschlossener Flächen bei gleichzeitiger Sensibilisierung für freiliegende Terrains. Akkurat und Stück für Stück schält sie die Hüllen der Städte herunter, um zu deren Kern, deren eigentlichen Bestandteilen vorzustoßen und damit ganz andere Seiten der Urbanität aufzudecken.

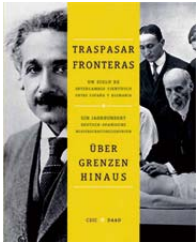


Ausstellungseröffnung: Dienstag, 22. November, um 19.30 Uhr
Mit einer Einführung von Lluís Torrens Campillo aus Barcelona.
Öffnungszeiten: Mo - Do: 12:00 - 14:00 und 15:00 - 19:00, Fr 10:00 - 14:00 zu besichtigen.
Instituto Cervantes · Schwachhauser Ring 124 · 28209 Bremen
Eintritt frei
www.bremen.cervantes.es

ÜBER GRENZEN HINAUS · Ein Jahrhundert Deutsch-Spanische Wissenschaftsbeziehungen
Ausstellung · 24. NOV. 2011 – 28. JAN. 2012

BERLIN

Ausstellungseröffnung: Mittwoch, 23. November, 19:30 Uhr · Anwesend: Sandra Rebok, Kuratorin der Ausstellung (CSIC) · Spanisch und Deutsch · Finissage 28. Januar in Rahmen der Langen Nacht der Museen
Instituto Cervantes Berlin · Rosenstr. 18-19 · 10178 Berlin
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 12 bis 19 Uhr · Eintritt frei
www.cervantes.de



Diese Ausstellung veranschaulicht die Entwicklung der wissenschaftlichen Beziehungen zwischen Spanien und Deutschland in den letzten hundert Jahren unter Berücksichtigung der sie prägenden historisch-politischen Rahmenbedingungen. Begonnen wird mit einem Rückblick auf die Vorgeschichte dieser wissenschaftlich-kulturellen Kontakte im 19. Jahrhundert. Im Anschluss werden die Rolle der Junta para Ampliación de Estudios (JAE) und ihrer Stipendiaten in Deutschland sowie die Ergebnisse des von dieser Einrichtung geförderten Austausches während des ersten Drittels des 20. Jahrhunderts beleuchtet. Auf der deutschen Seite wird die Auswärtige Kulturpolitik während der Weimarer Republik und ihr besonderes Interesse an Spanien dargestellt, das sich in der Gründung mehrerer deutscher wissenschaftlicher Institutionen in diesem Land manifestiert, unter ihnen die Vorläuferorganisationen des Deutschen

Akademischen Austausch Dienstes (DAAD). Diese Darstellung geht des Weiteren auch auf die Wissenschaftsbeziehungen in Kriegzeiten sowie während der Diktaturen bis hin zum politischen Übergang zur Demokratie, der sogenannten transición, ein. Vor dem Hintergrund dieses diachronischen Überblickes zeigt sie schließlich die aktuelle Situation der akademisch-wissenschaftlichen Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Spanien sowie mögliche Perspektiven für die Zukunft.

ICHUNDICHUNDICH · Picasso im Fotoporträt · 24. SEPT. 2011 - 15. JAN. 2012

KÖLN

Museum Ludwig · Heinrich-Böll-Platz, 50667 Köln
Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag: 10 – 18 Uhr · Jeden ersten Donnerstag im Monat: 10 – 22 Uhr
www.museum-ludwig.de



Der Titel Ichundichundich deutet an, wie stark Picassos Einfluss auf seine Imagebildung war und wie groß sein Facettenreichtum ist, der in den Aufnahmen zum Ausdruck kommt. Nicht zuletzt aber gibt der Titel einen Hinweis auf Picassos Liebe zur Poesie und den Dichtern, mit denen er sich Zeit seines Lebens umgeben hat. Ikonische Werke etwa von Arnold Newman, Irving Penn oder Man Ray aus der umfangreichen fotografischen Sammlung des Museum Ludwig bilden die Basis der Ausstellung. Der Bezug der Fotografien zur Picasso-Sammlung des Museum Ludwig

- die drittgrößte weltweit - schafft Verbindungen zwischen seinen Meisterwerken und denen berühmter Fotografen und erlaubt so eine neue Sichtweise auf Klassiker der Museums-sammlung: Der Blick auf Picassos Skulptur Frau mit Kinderwagen erweitert sich, wenn man auf einem Foto von Robert Capa sieht, wie der Künstler seinen Sohn im Kinderwagen den Strand entlangschiebt oder auf den Fotos von Lee Miller mit dem Baby spielt

EUROPA AUF DEM JAKOBSWEG · Kulturelle und sprachliche Vielfalt entlang des Jakobsweges ·
22. NOV. 2011 – 22. DEZ. 2012

KIEL

Eröffnung: 22. November, um 18:30 Uhr · Mittelalterliche CANTIGAS, Romances und Pilgerlieder – eine musikalische Darbietung von Prof. Dr. Antoni Rossell, Universidad Autónoma de Barcelona
Landeshaus · Düsternbrooker Weg 70 · 24105 Kiel
www.santiagolanguages.com



Das europäische Projekt Weg der Sprachen und Kulturen bereitet eine Wanderausstellung vor zum Thema Europa auf den Jakobswegen. Mithilfe von interaktivem Bild- und Tonmaterial, Fotos, Katalogen und Informationsbroschüren werden literarische Werke ebenso präsentiert wie das künstlerische Erbe – insbesondere die Jakobus-Ikonographie –, die sprachliche Vielfalt des Jakobsweges wie auch wissenschaftliche Forschungsergebnisse aus der Linguistik und Soziolinguistik. Auf diese Weise sollen die Bedeutung des Heiligen Jakobus und der Pilgerwege nach Santiago de Compostela als Schnittstellen europäischer Kultur herausgestellt werden. Die Ausstellung will insbesondere die Bedeutung betonen, die den verschiedenen europäischen Sprachen und Kulturen entlang des Jakobsweges zukommt, und sie will die integrative Funktion herausstellen, die der Jakobsweg im Verlauf seiner langen Geschichte für Europa hatte und immer noch hat.

Mo-Do: 12 -14 15 - 19:00, Fr: 10 - 14:00

Instituto Cervantes · Schwachhauser Ring 124 · 28209 Bremen

www.bremen.cervantes.es

2010 jährte sich sein 100. Geburtstag und um diesen Anlass zu feiern, erweisen die Stiftung Gonzalo Torrente Ballester, die Acción Cultural Española und das Instituto Cervantes die ihm gebührende Ehre mit einer Ausstellung, die von der Beauftragten Carmen Becerra ins Leben gerufen wurde. Das Publikum erwarten Fotografien, Texte und eine Statue des bedeutenden Schriftstellers in Lebensgröße. Francisco Javier Domínguez de la Peña, ein guter Freund von Torrente Ballester und Inhaber des Café Novelty, wird zu Gast sein und die Ausstellung mit eröffnen. Vom 5. Oktober bis zum 11. November 2011 sind die Werke von Torrente Ballester im Kultursaal zu bewundern.

JOAN HERNÁNDEZ PIJUAN · Farben der Erde · 16. SEPT. – 20 NOV.

BAD HOMBURG

Ausstellungsdauer: 19. September – 20. November

Di, 14 - 20 Uhr · Mi- Fr, 14 – 19 Uhr · Sa – So, 10 – 18 Uhr

Sinclair-Haus · Löwengasse 15 · 61348 Bad Homburg vor der Höhe

www.altana-kulturstiftung.de

Joan Hernández Pijuan (1931-2005) zählt zu den bedeutendsten spanischen Malern der Gegenwart. Zuordnungen zu bestimmten Richtungen und Schulen hat er sich immer widersetzt. Obwohl seine Werke einen hohen Abstraktionsgrad aufweisen, hat er es stets abgelehnt, als abstrakter Maler klassifiziert zu werden: „Ich gehe immer von der Realität aus.“ Diese Realität war in erster Linie die karge Landschaft Kataloniens. Pijuan verwandelte sie in markante Flächen, die er durch mit Bedacht gesetzte Linien und Punkte strukturierte. Dabei erschuf er eine ganz eigene, berührende Bilderwelt, die ihre Ausdruckskraft aus der strengen Vereinfachung schöpft und aus seiner spezifischen Farbpalette, die sich an den Farben der Natur orientierte. In Zusammenarbeit mit dem Nachlass von Joan Hernández Pijuan zeigt die ALTANA Kulturstiftung ca. 90 Gemälde und Zeichnungen.

HELEN ACOSTA · Oh my God! · 22. SEPT. – 20. NOV.

BERLIN



5th People Project Galerie · Malplaquetstr. 28, Wedding, Berlin.

Werke von Helen Acosta Iglesias und andere Künstler

www.helenacosta.de

RUI CALÇADA BASTOS · If you're going through hell, keep going · 1. OKT. – 12. NOV.

BERLIN

Ausstellungseröffnung: Freitag, 30. September, 19 Uhr

Dauerausstellung: 1. Oktober – 12. November · Di. – Sa. 12 – 18 Uhr

Galerie Invaliden 1 · Brunnenstr. 22 · 10119 Berlin

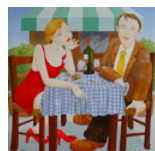
www.invaliden1.com

In seiner neuen Einzelausstellung für die Galerie Invaliden1 präsentiert Rui Calçada Bastos eine Reihe von Arbeiten, die in direktem Bezug zum aktuellen Zeitgeist der Unruhe und Ungewissheit stehen. Die Ausstellung mit dem Titel "If you're going through hell, keep going" setzt sich aus einem Video und zwei Photographien zusammen. Wie ein Triptychon sind die Stücke inmitten der Galerie ausgestellt, versehen mit einem Kommentar des Künstlers über die individuelle und kollektive Missstimmung.

ANTONIO ABELLÁN · Neue Werke · 10. OKT. – 11. NOV.

KAARST

Ausstellungsdauer: 10. Oktober bis 11. November

Galerie Fries · Düsselstr. 21 · 41564 Kaarst www.galerie-fries.de

Antonio Abellán (Spanien, 1964). Seine Werke zeigen humorvolle Szenen aus dem täglichen Leben. Er selbst bezeichnet seine Bilder als "sinnliche Werke, die humorvolle Geschichten erzählen". In seinen Arbeiten stößt man sowohl auf alte Stoffreste als auch Ausschnitte alter Modezeitzungen, die Abellán nutzt, um damit "seine Menschen" zu kleiden. Abellán hat seit 1987 an einer Vielzahl von Ausstellungen und int. Kunstmessen teilgenommen.

BRUNO OLLÉ · Redestinar · 1. OKT. – 20. NOV.

BERLIN

Dauerausstellung: 1. Oktober - 20. November 2011, Sa. und So. 16 – 20 Uhr

Ausstellungseröffnung: Freitag, 30. September, 18 – 21 Uhr

L' Atelier Kunst Spiel Raum · Grossbeerstr. 34, 10965 Berlin

www.brunoolle.com www.latelier-kunstspielraum.com

"Redestinar" (wieder zudenken) Über die Form und den Inhalt des Abfalls. Moderne Zeiten verlangen von uns den Abfall dort abzusetzen, wo man ihn nicht mehr sehen kann. Die Überreste vergessen, sie verschwinden lassen, sie zu einem Nicht-Ort bringen. Alle

Produkte die zur Wiederverwendung entwickelt werden, wandeln sich in Schutt um. Vielleicht könnte man sagen, dass der Müll der uns verwickelt und den wir nicht sehen, eigentlich schon in unserem Verstand entsteht, weil wir nicht sehen wollen, obwohl wir als Menschen versuchen die perfekte Maschine der Natur nachzuahmen. Weit entfernt davon eine Perspektive der Selbst- und Gesellschaftskritik zu sein, kann "Redestinar" nur ein gescheiterter Versuch sein das zu erreichen was nicht erreicht werden kann. Über die Idee eines Nicht-Ortes abzuschweifen in der unsere Privatsphäre sich Tag für Tag ansammelt. Den Abfall als Überrest zu dekontextualisieren, nachdem wir uns angewöhnt haben es in einem Kontext von "nie existiert, und wenn ja, nicht mehr zu sehen" zu stellen. Es als ästhetisches Vehikel zu verwenden, um uns den Weg zu einem ironischen Blick auf die Schönheit zu zeigen.

DALÍ · Werke des Hauptvertreters des Surrealismus · 9. OKT. – 29. JAN.

NEUENSTADT AM KOCHER

Dauerausstellung: 9. Oktober 2011 – 29. Januar 2012

Öffnungszeiten: Di. bis So. täglich 10.00–17.00 Uhr

Eintrittspreise: Eintritt: € 6,- (ermäßigt € 4,-), Familien: € 14,-

Museum im Schafstall Neuenstadt a. K. · Cleversulzbacherstr. 10 · 74196 Neuenstadt am Kocher

www.museum-im-schafstall.de



Im Museum im Schafstall in Neuenstadt wird ab 9. Oktober 2011 mit 250 Werken des spanischen Malers, Graphikers und Bildhauers Salvador Dalí wieder eine faszinierende Ausstellung präsentiert. Die gezeigten Werke sind Leihgaben der privaten Kunstsammler Hannelore Neumann und Helmut Rebmann. Die Exposition zeigt einen Querschnitt durch das Schaffen des meistverkauftesten und populärsten Künstlers des 20. Jahrhunderts, der als Synonym für den Surrealismus steht. Im Mittelpunkt der Ausstellung, die bis 29. Januar 2012 zu erleben ist, steht die „Apocalypse Saint Jean“ (1959/60), an der Dalí mit sechs anderen Künstlern gearbeitet hat. Die Originalmappe mit 21 Zeichnungen der sieben Künstler wurde vom Papst gesegnet. Die Neuenstädter Ausstellung besticht durch ihre Vielfalt. Dazu gehören unter anderem die Illustrationen zu Cervantes „Don Quichotte“ (1957) oder Dantes „Göttlicher Komödie“. An zahlreichen Beispielen wird die Entstehung der Lithographien mit bis zu 40 Druckstöcken für ein Blatt vorgestellt. Auch ganz besondere Raritäten werden gezeigt.

ANAÏS SENLI · Geistige Landschaften · 27. OKT. 2011 – 31. MAI. 2012

BERLIN

Ausstellungsdauer: 27. Oktober 2011 – 31. Mai 2012

Eröffnung am 27. Oktober, um 18.30 Uhr

Institute for Cultural Diplomacy · Ku´damm Karree · Kurfürstendamm 207-8, 10719 Berlin

www.anaissenli.com www.culturaldiplomacy.org



Ein erster Farbfleck verlangt - wie in einem Spiel - nach einem zweiten, eine anfängliche Struktur erneuert, verformt und vervielfältigt sich, um gegenwärtig zu werden. Linien, Netze, Strukturen und Formen, die einen Raum und eine Architektur in einem Amalgam sich überlagernder Schichten bilden. Zufall und Entscheidung, Geometrie und organischer Aufbau, Materie und Energie mischen sich und verschmelzen in einem grenzenlosen Geflecht von Möglichkeiten. Intuition und Spontaneität wirken zusammen bei der Suche nach einer ursprünglichen Form, derjenigen, die alle anderen hervorbringen wird, in einem anarchischen Stadium, in dem das Chaos in Ordnung

umschlägt und jede Form ihren eigenen Ort und ihre eigene Bewegung haben wird. Würfel, die durch die Geste des Strichs organisch werden; zufällige Flecken, die als bewusste Wesen erscheinen; Kreise, die im Raum schweben; Linien die vereinigen und trennen. Geistige Organismen, die an ihren Grenzen wachsen und sich ausdehnen, uns der Natur annähern, die Schranken der Wahrnehmung aufweichen, Inneres und Äußeres vermischen. Formen, die wachsen und sich in einer veränderlichen geistigen Landschaft verwandeln.

FILM

TIRO EN LA CABEZA · Filmvorführung · 15 NOV.

MÜNCHEN

Dienstag, 15. November, um 19:30 Uhr

Instituto Cervantes · Alfons-Goppel-Strasse, 7 · 80539 München

Kartenreservierung: 089/29 07 18 48

www.munich.cervantes.es



Tiro en la cabeza, von Jaime Rosales, 2008, 85 min, Spanien – Frankreich, ohne Dialoge
Mann steht am Kiosk, kauft sich eine Zeitung und trifft sich mit einem Freund zum Mittagessen. Abends lernt er in einer Bar eine Frau kennen und verbringt die Nacht mit ihr. Ein scheinbar normaler Mann in einem scheinbar normalen Umfeld - bis zu einem folgenschweren Zusammentreffen in Frankreich. Ein außergewöhnlicher Film ohne Dialoge.

AUTOREN.ES· Cine en español· 14. / 21. NOV.

BERLIN



Montag, 14. November 2011, 20:00 Uhr

En la ciudad de Sylvia, Drama, E 2007, 90 Min, R: José Luis Guerín, Mit: Pilar López de Ayala, Xavier Lafitte, Michaël Balerdi, OmeU

Sommer. Ein Mann kehrt nach Straßburg zurück um nach einer Frau zu suchen, in die er sich vor vier Jahren verliebt hat und um diesen magischen Moment wieder aufleben zu lassen. Er schlendert durch die Straßen, beobachtet und zeichnet Gesten und Ausdrücke auf, die er erhascht, ohne dabei aufzuhören, diese Frau zu suchen, deren Erinnerung über der Stadt schwebt. Die Suche führt ihn zu einer anderen Frau und diese zu einer weitem... immer unter Anrufung der Abwesenden.



Montag, 21. November, 20:00 Uhr

La leyenda del tiempo, Dokumentarfilm, E 2006, 115 Min, R: Isaki Lacuesta, OmeU

La leyenda del tiempo ist ein Dokumentarfilm, der zwei Geschichten erzählt: die von Isra, dem Zigeunerjungen, der nach dem Tod des Vaters aufgehört hat zu singen, und die von Makiko, einer jungen Japanerin, die auf ihrer Suche nach einer Form, das Leben durch den Gesang zu verstehen, bis nach Andalusien reist. Zwei parallele Geschichten mit dem gemeinsamen Nenner der Bewunderung für den Sänger Camarón de la Isla.

LAS TRUCHAS (OV): Filmvorführung: 16. NOV.

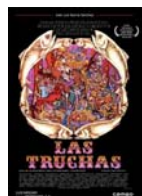
BREMEN

Mittwoch, 16. November, um 20 Uhr

City 46 · Birkenstr. 1 · 28195 Bremen

Eintritt: 6 €, erm. 4,50

www.bremen.cervantes.es



Las truchas, von José Luis García Sánchez, 1978, 95 Min, Spanien

Der spanische Klassiker von 1978 gilt als Meisterwerk der Sozialkritik und ist auf der Berlinale mit dem Goldenen Bären ausgezeichnet worden. Das City 46 in der Bremer Innenstadt zeigt Las truchas um 20:00 Uhr in der Originalversion ohne Untertitel. Handlung: Das jährliche Festessen eines Angelvereins ist von Anfang an zum Scheitern verurteilt. Das Chaos weitet sich immer weiter aus und als das Küchenpersonal auch noch den Streik beschließt, droht die Situation gänzlich zu eskalieren. Doch die Angelfreunde fügen sich in ihr Schicksal und bringen ein kollektives Opfer...

25. INTERNATIONALE FILMFEST BRAUNSCHWEIG · 8. – 13. NOV.

BRAUNSCHWEIG

In den Reihen „Neues Internationales Kino“ werden sechs spanische Produktionen und Ko-Produktionen gezeigt. Weitere Infos unter: www.filmfest-braunschweig.de

The Cat vanishes (El gato desaparece), von Carlos Sorín, AR/ES 2011, 90 Min, 35mm, Farbe, OmeU

Sa, 12. Nov. 22:30, C1 Cinema Saal 3



Der angesehene Universitäts-Professor Luis wird als geheilt aus der Psychiatrie entlassen. Vor Jahren hatte er einen Arbeitskollegen angegriffen. Niemand freut sich zunächst darüber mehr als seine liebende Ehefrau Beatrix, doch bleiben Zweifel – und wo ist die Katze?

Chico & Rita, von Fernando Trueba, ES/UK 2010, 94 Min, 35mm, Farbe, OmeU

Fr, 11. Nov. 19:45, C1 Cinema Saal 3



Kuba 1948: Chico, ein talentierter Pianist, und Rita, eine schöne Sängerin, begegnen und verlieben sich. Und so startet das leidenschaftliche Paar gemeinsam in eine turbulente Reise durch Nachtclubs und Bars der kubanischen Jazz-Bebop-Szene, was jedoch zunächst mit gebrochenen Herzen endet. Doch allen Widrigkeiten zum Trotz versuchen sie sich immer wieder neu zu finden – von Havanna über New York bis nach Paris

Mad Circus (Balada Triste de Trompeta), von Álex de la Iglesia, ES 2010, 107 Min, 35mm, Farbe, OmdU

Fr, 11. Nov. 22:00, C1 Cinema Saal 3

So, 13. Nov. 00:15 (Nacht von Samstag auf Sonntag), C1 Cinema Saal 2



1937, mitten im spanischen Bürgerkrieg, richtet ein zwangsrekrutierter Clown mit einer Machete bewaffnet ein Blutbad an. 40 Jahre später findet dessen Sohn Javier Arbeit als trauriger Clown in einem Zirkus, wo er dem sadistischen Clown Sergio und seiner Freundin Natalia begegnet. Als Javier sich in die schöne Akrobatin zu verlieben beginnt, stürzt er das Trio Infernal damit ins Verderben.

¿Para qué sirve un oso? / What are bears for?, von Tom Fernández, E 2011, 100 Min, OmdU

Sa, 11. Nov. 20:00, C1 Cinema 2



Gemeinsam mit seinem Assistenten Vincent wartet Bärenforscher Alejandro seit Jahren in einem Baumhaus auf die Rückkehr der ehemals im spanischen Wald beheimateten Bären. Doch statt des Tieres taucht auf einmal sein Bruder, der erfolgreiche Biologe Guillermo auf. Die beiden können sich nicht leiden...

PERFORMANCE

EMPARA ROSSELLÓ · Mira (look) · 12. NOV.

BERLIN



Samstag, 12. November, um 20 Uhr
Performance : MIRA (LOOK) by Empara Rosselló
GlogauAIR · Glogauer Str. 16 · 10999 Berlin

www.glogauair.net
www.espaimer.com

TANZ

EURO-SCENE LEIPZIG · Israel Galván · 10. – 11. NOV.

LEIPZIG

Freitag, 11. November, 22.00 - 22.45 Uhr // WERK 2 / Halle D

Am Freitag, 11. November wird 17.00 Uhr der Film „Israel Galván – Ein andalusischer Tänzer“ von Maria Reggiani, Paris, gezeigt. Einführung: Thomas Hahn, Journalist, Paris · ARTE, In spanischer Sprache mit deutschen Untertiteln und Voice-over (Eintritt frei)

Infos: euro-scene Leipzig, Gottschedstraße 16, 04109 Leipzig www.euro-scene.de

Karten: 16,00 € (erm. 11,00 €) unter tickets@euro-scene.de / Tel. 0341-242 59 11



Die euro-scene Leipzig findet vom 08. – 13.11.2011 unter dem Motto „Tonstörung“ zum 21. Mal statt. »Tonstörung« – Störung des Klischees durch Konzentration auf das Wesentliche. Der spanische Tänzer Israel Galván ist in seiner Welt ein Forscher, dem es darum geht, den Kern des Flamenco zu entdecken, sein Wesen sicht- und fühlbar zu machen. Galváns Mittel ist die Dekonstruktion der klassischen Elemente des Flamenco. Er erklärt ihn zur abstrakten Kunst und erhält dennoch dessen Seele, indem er ihn auf seine Wurzeln zurückführt. In »Solo« verzichtet er auf Musiker, Sänger und Bühnenbild und setzt als einziges Mittel seinen Körper ein. Über diese Reduktion auf das Wesentliche, seine

leidenschaftliche, konzentrierte Auseinandersetzung erschafft Galván einen modernen Stil, der gleichwohl tief im Ursprünglichen dieser Kunstform begründet liegt.

THEATER

MARÍA CABRERA RIVERO UND LOFFT · Ich wollte schon immer eine chica Almodóvar sein ·
17. / 18. NOV.

LEIPZIG

Eine Theaterperformance von María Cabrera Rivero in Koproduktion mit LOFFT.Leipzig

LOFFT Saal (Lindenauer Markt 21)

Karten unter: www.lofft.de

Mehr Infos und Bilder des Projektes im Facebook unter "Ich wollte schon immer eine chica Almodóvar sein"



Das Leben der M.C.R.: Habe ich Potential eine chica Almodóvar sein? Die Penélope Cruz aus Leipzig? In einer schrägen und bunten Versuchsanordnung werden reale und fiktive Episoden des Lebens der M.C.R. durch sieben Performer verkörpert, erzählt, gespielt, gespiegelt, geprobt und gedreht. Die wüste Welt der Almodóvar-Filme bietet den ästhetischen Rahmen für M.C.R.'s Suche nach ihrer Rolle im eigenen Leben und dem Status als Frau. Behauptete Biographiesplitter ihrer Mitspieler fließen in die Figur ein. Das mediale Spiel mit ihrem ICH und seiner Bedeutung pendelt zwischen Memory mit Körperteilen und intimen biographischen Brüchen.

3 SPÄNISCHE NÄCHTE IN BERLIN · Theater · 24. / 25. / 26. NOV

BERLIN

3 Noches Españolas en Berlín · Leitung: Ana María Klem · Bühnenmanagement: Rubén Ricca · Fotografie: Federico Ricca

November 2011 - 20.00 Uhr

Brotfabrik · Caligariplatz 1 · 13086 Berlin · 030 / 4714001 oder 4714002

Eintritt: € 12 - Erm. € 8 · Spanisch · www.brotfabrik-berlin.de und www.theatreuropa.org

Donnerstag 24. "Una Hora Sin Televisión" (Eine Stunde Ohne Fernsehen): Wenn die Glotze abgeschaltet ist, öffnet sich der Abgrund des Mangels an Kommunikation. Versteckte und nicht so versteckte Wahrheiten dieses Ehepaares beginnen aufzutauchen, vom Groll zur Gleichgültigkeit, und von der Gewalt zur Verzeihung

Freitag 25. "El Baile de Sombras" (Der Tanz der Schatten): Die Essenz der menschliche Beziehungen in Abhängigkeitssituationen, wenn der Mensch in ein klebriges und gut gestricktes Spinnengewebe eingesetzt ist, das macht das Beste und das Schlechteste in jedem einzelnen einscheinen

Samstag 26. "La Penúltima" (Die Vorletzte) Eine Überlegung über den Verlust, die Einsamkeit, die Ungewissheit in der Änderungen der Richtung des Lebens; Änderungen die wir nicht wählen, und denen wir uns – nutzlos – widersetzen



Nach den positiven Erfahrungen des letzten Jahres im Camden People´s Theatre, die ein breites Echo in den englischen und spanischen Medien gefunden haben, bringt TheatrEuropa "Drei Spanische Nächte" nun nach Berlin. An den drei Abenden werden drei verschiedene Stücke zu sehen sein, stellvertretend für die aktuellen Strömungen im spanischen Alternativ-Theater. An der Verwirklichung waren von allem junge Autoren, Regisseure und Schauspieler beteiligt; die Stücke bewegen sich zwischen Drama und Komödie; beleuchten Beziehungen, Gefühle und Ängste, die unleugbar Teil unserer menschlichen Natur sind.

LITERATUR

CORSOFOLIO BARCELONA · Buchpräsentation · 15. NOV.

BERLIN

Heinrich von Berenberg (Herausgeber) im Gespräch mit CORSO-Verleger Rainer Groothuis

Donnerstag, 15. November, 19:30 Uhr

Instituto Cervantes · Bibliothek · Rosenstr. 18-19 · 10178 Berlin

Eintritt frei · Deutsch www.cervantes.de



Das Buch, welches als Untertitel "Avantgarde im Norden des Südens" trägt, präsentiert eine moderne und kosmopolitische Stadt, ein Muß für Liebhaber der Architektur, des Designs und der Mode. Eine Stadt, in der der beste Fussball der Welt gespielt wird, in der die Nächte andauern bis die Sonne sie ausschaltet und das Gran Teatre del Liceu sich traut, Werke in Adaptionen zu zeigen, die von grossen Teilen des Publikums als skandalös empfunden werden. Das Thema der Identität, die Sprache, die Funktion Barcelonas als Hauptstadt von Katalonien und die Spannungen mit Madrid erscheinen ebenfalls im Buch. "Barcelona" enthält Originaltexte von Rafael Chirbes, Javier Tomeo, Henrietta Thompson, Alicia Giménez-Bartlett, Michael Ebmeyer, Rafael Argullol, Oscar Tusquets, Calixto Bieito, Markus Jakob, Louis Jent, Vanessa González, Marina Martinez Oriol, Gontran Patrick Dutoya, Ona Harster Prats und Ramon Besa, außerdem Fotografien von Joan Colom.

MUSIK

GRUPO ENIGMA · Konzert · 14. NOV.

BREMEN

Montag, 14. November, um 20 Uhr

Sendesaal – Bremen · Bürgermeister-Spitta-Allee 45 · 28329 Bremen

Eintritt: 10 €, erm. 6 € · Tickets unter 0421-33005767 oder unter www.sendesaal-bremen.de

Konzert des Kammerorchesters des Auditoriums in Zaragoza (OCAZ) unter der Leitung von Juan José Olives statt, der für die Originalität und Unterschiedlichkeit seiner Programme berühmt ist. Es werden Werke von T. Marco, M. de Falla, J. L. Turina und E. Krenek präsentiert.



Das Kammerorchester des Auditoriums in Zaragoza (OCAZ) firmiert seit 1995 unter dem Namen Enigma Group und ist für die Originalität und Unterschiedlichkeit seiner Programme berühmt. Es konzentriert sich dabei vor allem auf die spanische Musik des letzten Jahrhunderts in Verbindung mit klassischen Werken des 20. Jahrhunderts von Schönberg bis Boulez, von Weill bis Berio, ohne dabei die jüngere Generation Spanischer Komponisten wie Rueda, del Puerto, Rebullida und Satué zu vergessen. Aufgrund seines extrem flexiblen Arbeitsstils kann sich das OCAZ, wenn gefordert, durchaus auch klassischer Werke von Händel über Mozart bis Dvorak annehmen.

VIRTUOSEN DER GITARRE: JUAN IGNACIO RUEDA ROBLES · Konzert · 17. NOV.

MÜNCHEN

Donnerstag, 17. November, um 19:30 Uhr

Instituto Cervantes · Alfons-Goppel-Strasse, 7 · 80539 München



International prämierte junge Gitarristen der Hochschule für Musik und Theater München präsentieren Solo- und Kammermusikwerke der spanischen Musikkultur im Instituto Cervantes München. Mit zehn Jahren entdeckt Juan Ignacio Rueda Robles (Granada, 1986) die Gitarre für sich, mit 15 gewinnt er seinen ersten Wettbewerb. Er studiert an deutschen und spanischen Konservatorien, unter anderem bei Carmelo Martínez und Àlex Garrobé. Zudem besucht er Meisterkurse bei namhaften Gitarristen wie Manuel Barrueco, Leo Brouwer, David Russell, Aniello Desiderio und Roberto Aussel. Mit dem Stipendium der Alexander von Humboldt-Stiftung setzt er seine Studien an der Hochschule für Musik und Theater in München in der Klasse von Franz Halász fort.

JOSÉ FERNÁNDEZ BARDESIO · Dirección Sur · 18. NOV.

BERLIN

Konzert – Gitarrenmusik aus Spanien und Südamerika

Freitag, 18.11.2011, 19.00 Uhr,

Curt-Sachs-Saal / Musikinstrumenten-Museum · Kulturforum Potsdamer Platz · Tiergartenstraße 1, 10785 Berlin

www.iai.spk-berlin.de

Der mehrfach international ausgezeichnete uruguayische Gitarrist José Fernández Bardesio spielt Werke aus seiner letzten, von der Presse enthusiastisch aufgenommenen CD Dirección Sur. Auf dem Programm stehen eigene Kompositionen, Stücke des Tango Nuevo-Schöpfers Astor Piazzolla und weitere südamerikanische Werke des Rio de la Plata, die mit Klassikern aus dem spanischen Gitarrenrepertoire wie Fernando Sor und Isaac Albéniz in einen spannenden künstlerischen Kontrast treten.

GESELLSCHAFT

FRÄULEIN IN MADRID (1918 – 1939) · Die Rolle der Frau im deutsch – spanischen Kulturaustausch zwischen den beiden Weltkriegen · 24./25. NOV.

BERLIN

Donnerstag, 24. November ab 19:30 Uhr

Freitag, 25. November ab 9:30 Uhr

Instituto Cervantes · Rosenstr. 18-19 · 10178 Berlin

Sprache: Deutsch und Spanisch je nach Vortragendem; Eröffnungsvortrag in Deutsch und Spanisch

Programm: www.cervantes.de/nueva/de/cultura/pdf/senoritas%20en%20berlin%20programa.pdf



Diese Veranstaltung beschäftigt sich mit der Rolle der Frau innerhalb des kulturellen und akademischen deutsch - spanischen Austauschs während der 20er und 30er Jahre des vergangenen Jahrhunderts, besonders in Madrid und Berlin. Es handelt sich dabei um Frauen, die eine größere Rolle im Bereich des kulturellen Austausch spielten, als heute bekannt ist. Sie sind aktive Vermittlerinnen zwischen beiden Ländern in vielfältigen Bereichen wie Wissenschaft, Musik, Kunstgeschichte, Linguistik, Literaturwissenschaften etc. Verschiedene Vorträge beleuchten zum einen die akademischen und kulturellen Erfahrungen sowie die Lebensumstände der Spanierinnen in Berlin ebenso wie die Erfahrungen der Deutschen, die zur selben Zeit nach Spanien, hauptsächlich nach Madrid, kamen und zum anderen das akademisch – intellektuelle Werk, das sie schufen.

LECCIONES XACOBEAS / LECCIONES JACOBEAS · Europas Wege nach Santiago de Compostela · 15. / 23. NOV

KIEL

Kunst – Geschichte – Literatur – Medien

Dienstag, 15. November (Audimax) Sankt Jakobus krönt die Pilger. Zu einem Bildmotiv der

Jakobusikonographie in Mölln und entlang der Pilgerstraßen. H.-W. Stork Hamburg

Mittwoch, 23. November Pilgergespräche (jeweils 17.30 Uhr, Landeshaus) JAKOBSWEG IM NORDEN- Pilgerwege des Nordens.

J. Gómez-Montero mit S. Pettersen, F. Fahrtmann und E. Graf

Landeshaus: Düsternbrooker Weg 70 · Für die Vorträge der Ringvorlesung im Landeshaus und die

Pilgergespräche (immer im Landeshaus) wird eine Voranmeldung bei beke.sinjen@gmx.de erbeten.



Die Ringvorlesung spürt die kulturelle Bedeutung historischer Pilgerwege in Nordeuropa, Deutschland, Frankreich und Spanien auf, insbesondere in Verbindung mit der sakralen Ikonographie sowie mit Legenden, Wundererzählungen und Reiseberichten, die seit dem Mittelalter entlang der Jakobswege entstanden sind und die in der jüngsten Vergangenheit, auch im Zeichen einer globalisierten Mediengesellschaft, reaktiviert werden.nisches

DEMNÄCHST – TERMINE VORMERKEN!

FILM

AROUND THE WORLD IN 14 FILMS · Mad Circus von Alex de la Iglesia· 25. NOV.

BERLIN

Freitag., 25. November, 19.30 Uhr

Präsentiert von Volker Schlöndorff

BABYLON · Rosa-Luxemburg-Str. 30 · 10178 Berlin

www.thelastcircusmovie.com

www.berlinbabylon14.net



Mad Circus - Eine Ballade von Liebe und Tod, von Álex de la Iglesia, 2010, 35 mm, 108 min, span. / dt. UT
Als ob ein fantasiebegabtes Kind die spanische Geschichte des 20. Jahrhunderts als Zirkusvorstellung halluzinieren würde, schickt uns Kultregisseur Álex de la Iglesia auf eine furios inszenierte Höllen- fahrt der Extreme. Die traurige Grotteske über Liebe, Begehren und Tod ist eine Metapher für ein verfluchtes, tragisches Spanien, in dem Schrecken und Humor ineinander fließen. Mit einem bösen Clown für die Diktatur Francos, einem traurigen Clown für den Widerstand und der verzaubernd schönen Artistin Natalia für den Masochismus eines Landes, das sich von seiner Geschichte bis heute nicht erholen kann. Ein lustvoller Alptraum zwischen Surrealismus und Splatter, wie von Fellini ausgestattet, von Almodóvar stilisiert und von Tarantino pro-duziert.

Weitere Informationen unter:



Oficina Cultural · Kulturabteilung

Embajada de España · Botschaft von Spanien

Lichtensteinallee 1

10787 Berlin

T 030 · 254 007 151

F 030 · 254 007 700

e kultur@spanischebotschaft.de

www.spanischebotschaft.de